

The Whaler Boy
05.09.2020
Cineuropa
Vittoria Scarpa

In diesem interessanten ersten Spielfilm von Philipp Yuryev, der bei den Giornate degli Autori im Wettbewerb steht, entdeckt ein Teenager aus dem russischen Fernen Osten durch eine erotische Chat-Seite die Liebe und träumt von Amerika.

Ein Teenager lebt in einem abgelegenen Dorf in der Tundra im russischen Fernen Osten, wo die Sonne nie scheint, es nichts zu tun gibt außer Walfang und vor allem keine Frauen sind. Auf dem Papier klingt das nach einer düsteren und traurigen Geschichte, doch The Whaler Boy [+], der erste Spielfilm des Russen Philipp Yuryev, der bei den 17. Giornate degli Autori in Venedig im Wettbewerb steht, ist eine angenehme Überraschung. Denn Leshka, der junge Held des Films, ist ein großer Träumer, und sein Traum von der Liebe wird ihn weit wegführen. Aber nicht so weit. Wir befinden uns in der Beringstraße, an der äußersten Spitze Russlands, nur einen Steinwurf von Alaska entfernt. Wenn sie keine Prostituierten vom Festland herüberholen, vergnügen sich die Männer des Dorfes mit Webcam-Girls im Internet. Der 15-jährige Leshka (Vladimir Onokhov) folgt diesem Beispiel und nimmt ganz schüchtern Kontakt zu HollySweet999 (Kristina Asmus) auf, einem hübschen blonden Mädchen, das sich aus Amerika zuschaltet. Der junge und naive Leshka beginnt, Englisch zu lernen, um der hübschen Frau schöne Worte zu sagen, und verliebt sich nach und nach in sie, trotz der unterbrochenen Internetverbindung und trotz der Tatsache, dass sein bester Freund (Vladimir Lyubimtsev) ihn daran erinnert, dass Hunderte von Männern sich beim Anblick dieses nackten Mädchens einen runterholen, er selbst eingeschlossen.

Als Leshka eines Tages, gekleidet in seine beste Jacke, um dem Mädchen seine Liebe zu gestehen, sich bei HollySweet999 einloggt und sie bereits in einem privaten Chat mit jemand anderem vorfindet, verliert er buchstäblich den Verstand und begeht das Unwiderrufliche. Es ist für ihn der Moment gekommen, die gefährliche Überquerung der Meerenge zu wagen, die andere vor ihm mit mehr oder weniger Erfolg unternommen haben, sich dem Zoll zu stellen und über Alaska nach Amerika zu gelangen, um nach Detroit zu gelangen, dieser Stadt voller Wolkenkratzer, die er auf Google gesehen hat und in der die Firma für erotische Chat-Dienste registriert ist, für die die junge Frau mit den blauen Augen arbeitet. All das hat er in seinem Rucksack, zusammen mit einer Raketenpistole und ein paar Konservendosen. Aber findet er sein Glück wirklich in den Vereinigten Staaten?

Die Figur des Leshka weckt viel Zuneigung. Er ist so sehr von dieser virtuellen Leidenschaft besessen, dass er nicht mehr zwischen Realität und Fantasie unterscheiden kann. Der Regisseur vergisst dabei nie die ironische Seite des Ganzen und entlockt dem Zuschauer dank der skurrilen Figur des Großvaters des jungen Mannes (Nikolay Tatato), der jeden Moment davon überzeugt ist, dass er sterben wird, um dann wie ein kleiner Junge zu tanzen oder nach Essen zu verlangen, mehr als nur ein Lächeln. Der Song „Wouldn't it be nice“ von den Beach Boys erklingt, wenn man es am wenigsten erwartet, und die brutalen Bilder der Waljagd, der Hauptbeschäftigung der Männer des Dorfes, werden von sanften Klängen einer leichten Musik begleitet, was einen Kontrast-Effekt erzeugt.

The Whaler Boy ist ein Film über das Bedürfnis, seinen Platz in der Welt zu finden. Er ist universell, weil er die Turbulenzen der Jugend zwischen erster Liebe, Eifersucht und Begierde schildert, aber er ist einzigartig aufgrund seines Schauplatzes zwischen zwei Kontinenten, mit Amerika auf der einen Seite und Russland auf der anderen, mit der Vergangenheit auf der einen Seite und der Zukunft auf der anderen. Und im Fall von Leshka ist das nicht nur eine Frage der Zeitzone.